

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung, das Ober-Ersatz-Geschäft im Aushebungsbezirke Dippoldiswalde betreffend.

Das Oberersatzgeschäft im hiesigen Aushebungsbezirke wird
den 22. und 23. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr, allhier

stattfinden.

Indem dies in Gemäßheit der Bestimmung in § 68 Punkt 6 Absatz 3 der Ersatzordnung bekannt gemacht wird, werden die Ortsbehörden des hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirks veranlaßt, für unverzügliche Aushändigung der ihnen demnächst zugehenden, an die zur Bestellung vor der Königlichen Oberersatz-Kommission verpflichteten Mannschaften gerichteten Ordres Sorge zu tragen, übrigens aber auch sich selbst in den betreffenden Aushebungsterminen zum Zwecke etwaiger Auskunftsertheilung vertreten zu lassen.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche inzwischen ihren Aufenthaltsort wechseln, haben dies sofort der Ortsbehörde sowohl ihres zeitlichen, als auch ihres künftigen Aufenthaltsorts zu melden und haben die Ortsbehörden solche Ab- und Anmeldungen unverzüglich anher anzuzeigen.

In den Vorjahren für tauglich befundene, infolge hoher Loosnummer aber überzählig gebliebene Mannschaften, welche zum nächsten allgemeinen Rekruteneinstellungstermine bestimmt mit eingestellt sein wollen, haben ihre darauf bezüglichen Gesuche noch vor dem Aushebungstermine an den Unterzeichneten einzureichen.

Dippoldiswalde, am 16. Mai 1882.

**Der Civil-Vorsitzende der Königlichen Ersatz-Kommission
des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde.**
von Keffinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Der Mühlenbesitzer Herr Carl Gottlieb Nischke in Niederpöbel beabsichtigt, an Stelle der in dem von ihm erkauften Grundstück Kat.-Nr. 29 in Seyde bei Frauenstein befindlichen Schneidemühle eine **Holzstoff- und Holz-pappfabrik** anzulegen und behufs Gewinnung eines zu dieser neuen Anlage nothwendigen stärkeren Gefälles **den Untergraben etwas tiefer zu legen**, während Wehr und Obergraben unverändert bleiben sollen.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 31. Mai 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Semig.

Bekanntmachung.

Mit obrigkeitlicher Genehmigung sollen in Leuben bei Dresden außer den daselbst vom laufenden Jahre ab stattfindenden 2 Viehmärkten **vom Monat Juli dieses Jahres ab allmonatlich zwei**

Schweine- und Ferkelmärkte,

und zwar: jede **erste und dritte Mittwoch** im Monat,
abgehalten werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Leuben, im Juni 1882.

Der Gemeinderath daselbst.
Kager, Gem.-Vorst.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 31. Mai. Am 27. d. M. fand hier eine Versammlung des Bezirkslehrervereins Dippoldiswalde statt, welche hauptsächlich zur Ablegung des Geschäfts- und Kassenberichts auf das Vereinsjahr vom 1. September 1880 bis zum 31. August 1881 bestimmt war. Der Antrag, in der Angelegenheit des Besetzungsverfahrens erneute Schritte beim Gesamtvorstande zu thun, vorher aber eine Aussprache darüber bei den übrigen Bezirksvereinen zu veranlassen, fand Annahme, und ist es, um diesem Vorgehen mehr Gewicht zu geben, wünschenswerth, daß die Betheiligung der Lehrerschaft des Bezirks am Verein eine allgemeine sei. Möchte also Niemand aus Gleichgiltigkeit oder aus Ungebuld darüber, daß berechnete Wünsche sich oft sehr schwer und langsam realisiren, dem Bezirksverein fern bleiben, sondern, soweit das nicht bereits geschehen, seinen Beitritt erklären. Als Ort der nächsten Versammlung ist Schmiedeberg bestimmt worden.

— **Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts zu Dippoldiswalde.** In Strafsachen den 7. Juni 1882, Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung gegen Schneidermstr. Johann Gottfried Künchner in Dippoldiswalde wegen Betrugs. — 10 Uhr: Privatklage des Dekonomieverwalters Landgraf in Reinhardtsgrimma gegen den Käserpächter Abbühl daselbst wegen Beleidigung. — 10 Uhr: gegen Johanne Sophie Thiele, Johanne Christiane Delschlägel, Johanne Eleonore Zscharfshuh, Marie Auguste Tittel, Marie Bertha Palme und Johann Friedrich Schubert, sämmtlich in der Bezirksarbeitsanstalt Dippoldiswalde, wegen Diebstahl. — 11 Uhr: gegen Fuhrmann Börner wegen Beleidigung.

In Civilsachen: Vormittags 9 Uhr: Lederhändler Eduard Zeibig in Glashütte gegen Schuhmachermstr. Friedrich Karis in Luchau. — Milchhändler Andreas Paulick in Kleinpeitz gegen Carl Friedrich Ernst Schiebold in Saiba. — Getreidehändler Traugott Reichelt in Reichstädt gegen Fuhrwerksbesitzer Lieber in Schmiedeberg. — Ida Therese Liebscher in Kleinobtrisch u. Gen. gegen Cigarrenarbeiter August Liebscher in Reichstädt.

— Am 2. Juni wurde uns ein Sträußchen völlig reifer Erdbeeren überbracht, die auf Obercarsdorfer Flur gepflückt worden sind.

Dresden. Die Krampfszufälle, denen im Verlauf seiner Krankheit Prinz Albert ausgesetzt war, haben sich in den letzten Tagen zwar nicht wiederholt, im Uebrigen aber ist der Zustand des Kranken ganz unverändert.

— Das Finanzministerium hat beschlossen, den im Staats-Straßenbaudienste verwendeten Ober-Chauffeewärtern das Dienstprädikat „Amtsstraßenmeister“ zu ertheilen.

— Abermals plant man den Neubau von 2 Schulen, wobei die Baukosten auf 433,700 Mark veranschlagt sind. Als Areal ist ein bereits im Jahre 1878 angekauftes Terrain an der Sedanstraße bestimmt worden.

— In solenner Weise, durch Festgottesdienst in der Kreuzkirche und Abends durch Concert mit prächtiger Illumination im Linde'schen Bade, dem die gesammte königliche Familie beiwohnte, beging am 31. Mai die Stadt Dresden die 50jährige Gedächtnisfeier der Einführung der allgemeinen Städteordnung.

— In der Nacht zum 31. Mai, in der auch bei uns ein starkes Gewitter die Bewohner bis weit über Mitternacht munter erhielt, sind in der Gegend von Wolfenstein, Zöblig und Pockau Wolkenbrüche niedergegangen, die an verschiedenen Stellen Schaden angerichtet und auch den Betrieb der beiden Eisenbahnlinien Flöha-Annaberg und Flöha-Reichenhain gestört haben. Zwischen Wolfenstein und Scharfstein wurde eine Unterführung weggerissen und die Telegraphenstangen umgeworfen und weggespült, ebenso

mehrere Schleusen beschädigt, so daß am heutigen Tage die Züge der Linie Flöha-Annaberg von beiden Endpunkten aus nur bis an die Unfallstelle verkehren konnten. Auf Bahnhof Wolfenstein waren die Geleise überschwemmt und die Böschungen zeigen gewaltige Risse. Ähnlich ist die Betriebsstörung auf der erwähnten anderen Strecke. Hier wurde zwischen Zöblig und Pockau der Damm zerstört und theilweise weggespült und können deshalb die Züge von Reichenhain vorläufig nur bis Zöblig und die von Flöha bis zur Unfallstelle verkehren. Auf beiden Bahnlinien müssen deshalb die Passagiere an den beschädigten Stellen umsteigen. In der Gegend von Zwickau hat der Gewittersturm ebenfalls großen Schaden angerichtet. So wurde z. B. der Eisenbahn-Güterschuppen in Boctwa bei Zwickau durch den Sturm vollständig weggerissen, so daß nur noch die Dielung zu sehen ist. Dächer wurden zahlreich beschädigt. Das Gewitter war hier von heftigem Hagelschlag begleitet, der dem Anschein nach ebenfalls erheblichen Schaden angerichtet hat. — Am Aergsten aber hat das Unwetter in Gelsenau und Drebach gewüthet. $\frac{3}{4}$ Stunde lang fauste der Hagel, bis zur Größe von Hühnereiern, hernieder, der Dorfbach schwoll ungeheuer an und nur zu bald verbreitete sich die Kunde, daß Menschenleben dem entfesselten Elemente zum Opfer gefallen seien, und zwar sind in Gelsenau 10 Personen, worunter 5 Feuerwehrleute, und in Drebach 2 Personen verunglückt, 2 andere werden noch vermißt. Die Größe des sonstigen Schadens ist noch nicht zu übersehen. — In Lengefeld schlug der Blitz in den Kirchturm, wodurch dieser im oberen Theile ausbrannte.

— Ein Sparkassenbuch des ländlichen Spar- und Vorschuß-Vereins mit mehr als 8000 Mark Einlage ist dieser Tage von einem Bureaudiener in Meissen gefunden und von demselben an die betreffende Kassenstelle abgeliefert worden. Die Verlustträgerin hatte daselbst großmüthig für den Finder „50 Pfennige als Belohnung“ deponirt, die derselbe aber abgelehnt hat.

Pirna. Am Dienstag Abend ist der Steinbrecher Findeisen in eine Felspalte in einem Kleincottaer Steinbruche gestürzt, und hat lebend aus derselben nicht mehr gezogen werden können. Nach vielen Mühen gelang es endlich, seine Leiche zu bergen.

Freiberg. Vor dem kgl. Schwurgericht kommen in nächster Periode, die vom 5. bis 17. Juni währt, u. A. zur Verhandlung: Am 6. Juni früh 9 Uhr wider den Schuhwaarenfabrikarbeiter Ernst Gustav Göpfert aus Reinholdshain wegen Brandstiftung; am 13. Juni, Vormittags 9 Uhr wider a) die Dienstmagd Ida Emilie Werner aus Heidersdorf, b) den Dienstknecht Friedrich Wilhelm Gube zu Kolmnick, c) die Dienstmagd Johanne Wilhelmine Gelfert ebenfalls, d) die Dienstmagd Auguste Wilhelmine Böhme daselbst, e) den Handarbeiter Karl Gottlieb Baumgart aus Niederpreßschendorf und f) Johanne Karoline verehel. Baumgarten geb. Fischer daher wegen Kindes tödtung und Abtreibung der Leibesfrucht bez. Beihilfe dazu.

Berlin. Die Taufe des jüngsten Urenkels des Kaiser Wilhelm wird am 11. Juni im neuen Palais in Potsdam stattfinden, und zwar wird es eine Taufe im großen Stile werden, zu der deutsche und europäische Souveräne als Zeugen und Gäste geladen sind.

— Im deutschen Reichspostgebiete, in Oesterreich-Ungarn, Bayern und Württemberg waren im Jahre 1880 zusammen 15,859 Postverwaltungen vorhanden. Die Zahl der Brieffammeln betrug 66,795. Die Postbeamten und Unterbeamten stellten die ansehnliche Armee von 85,356 Mann. Troß Eisenbahn waren noch 24,591 Pferde und 22,359 Wagen und Schlitten nothwendig. Die Summe der innerhalb der erwähnten vier Postgebiete im Jahre 1880 beförderten Briefe betrug 673 Millionen, jene der Postkarten 178 Millionen. Fahrpostsendungen mit und ohne Werth-

angabe wurden 98,721,535 Stück befördert, wovon auf Deutschland allein 51,848,100, auf Oesterreich-Ungarn nur 3,314,224 entfallen. Postanweisungen wurden 53,848,975 vermittelt. Die Zahl der auf den Posten gereisten Personen belief sich auf 3,757,044.

Für Oesterreich werden die Folgen der Judenverreibungen aus Rußland zu einer wahren Plage. So sind zum Beispiel in der nahe der russischen Grenze gelegenen galizischen Stadt Brody eine solche Menge Flüchtlinge eingetroffen, daß deren Verpflegung Schwierigkeiten bereitet. Es sind deshalb zu Pfingsten aus Wien Delegirte dahin abgegangen, um sich über den Zustand der jüdischen Flüchtlinge zu informiren. Gegenwärtig sind 15 000 Emigranten anwesend. Bezirkshauptmann Graf Ruffoki besuchte das Massenquartier, Vorkehrungen wegen des Gesundheitszustandes treffend. Am Pfingstmontag überzeugten sich die Wiener Delegirten, daß um 7 Uhr Abends im Massenquartier noch kein Brot vertheilt war, so daß die Kinder beinahe verhungert wären. Die Delegirten bemühen sich, eine Verschmelzung der in Brody wirkenden Komitees zu erzielen.

Frankreich. In Rheims fand in den letzten Tagen ein Fest aller französischen Turnvereine statt. 1800 Turner waren eingetroffen, und es herrschte große Begeisterung. Die Minister Ferry und Goblet, sowie General Chanzy hielten stürmisch aufgenommene Reden. Das Turnwesen ist übrigens fast nur im Nordosten Frankreichs entwickelt.

England. Die Dubliner Mörder der Staatsmänner Cavendish und Bourke sind noch immer nicht entdeckt, die Polizei setzt indessen ihre Nachforschungen noch immer fort und läßt es an Hausdurchsuchungen und Verhaftungen nicht fehlen, ohne jedoch bis jetzt auch nur eine Spur der Thäter gefunden zu haben; auch hat die auf die Entdeckung der Mörder ausgesetzte Belohnung bis jetzt noch keinen Angeber herbeigelockt. — Die vom Kriegsministerium, sowie von dem Handelsamte ernannten Ausschüsse zur Prüfung der Frage des Tunnels zwischen England und Frankreich haben ihre Berichte erstattet. Die Mehrheit des kriegsministeriellen Ausschusses ist zu dem Schlusse gelangt, daß der Tunnel verteidigungsfähig ist; aber er empfiehlt, daß die Deffnung weiter landeinwärts geführt werde, wo die Verteidigungsmittel durch Forts vollkommen gemacht werden könnten.

Rußland. Die Stadt Gorki im Mohilew'schen Gouvernement ist am 30. Mai fast ganz niedergebrannt. Gorki hat gegen 5000 Einwohner. — Infolge der sich in Rußland immer mehr häufenden Brände befinden sich die Versicherungsgesellschaften daselbst in so trostloser Lage, daß viele derselben bald ihre Zahlungen einstellen müssen.

Ägypten. In Ägypten ist die Verwirrung zur Zeit auf's Aeußerste gestiegen. Das ehemals hochkultivirte Land der Pharaonen, durch habgierige Herrscher bis auf's Letzte ausgefaugt, ist in den letzten Jahren zum Spielball der hohen Politik geworden, und zumal war es England, das von jeher gewohnt war, das unter der Oberhoheit des Sultans stehende Land, als sein dereinstiges Erbtheil zu betrachten. Seitdem der jetzige Herrscher am Nuder ist, ist das unglückliche Land noch nicht zur Ruhe gekommen, und Palastrevolutionen waren an der Tagesordnung. Eine solche benützte nun ein gewöhnlicher Offizier, Arabi Bey, sich bis zum Kriegsminister emporzuschwingen und versuchte nun als solcher, das Land dem Einflusse der europäischen Mächte zu entziehen. Der Khedive spielte bei der ganzen Angelegenheit eine ziemlich klägliche Rolle, nach keiner Seite hin wollte und konnte er schroff auftreten, gab aber endlich, als englische und französische Kriegsschiffe erschienen, dem Drängen der europäischen Konsule nach, und entließ Arabi Bey als Kriegsminister; damit aber war die Armee und die Bevölkerung durchaus nicht einverstanden, und der Khedive ward ersucht, Arabi Bey wieder einzusetzen, lehnte aber diese

Forderung am 27. Mai ab. In einer Abends stattgehabten Versammlung von Notabilitäten, der Ulemas und Offiziere wurde eine Resolution auf Absetzung des Khedive beantragt, allein die Ulemas widersetzten sich einmüthig der Annahme der Resolution. Endlich beschloß man dem Khedive vorzuschlagen, daß er Arabi Bey als Kriegsminister behalte. Sultan Pascha begab sich in das Palais, um dem Khedive diesen Beschluß mitzutheilen. Der Khedive wies das an ihn gestellte Ansinnen entschieden zurück, indem er hinzufügte, er habe von der Pforte eine Depesche erhalten, in welcher er zu seiner Haltung und zur Annahme der Demission des Kabinetts beglückwünscht wurde. Am 28. Mai wiederholte die Deputation der Offiziere dem Khedive ihre Bitte um Wiedereinsetzung Arabi's und drohte mit Zwangsmaßregeln. Nachdem der Khedive ihr Gesuch ablehnte, kamen Nachmittags die Offiziere wieder mit den Ulemas der Universität, den Notabeln und Notabilitäten, ließen die Wachen verdoppeln und dem Khedive vorher anzeigen, daß er im Weigerungsfalle als Gefangener nach Kubbien abgeführt würde. Dann warfen sie sich auf die Kniee vor dem Khedive, bittend und drohend, bis der Khedive nachgab, sagend: Ich beuge mich vor dem Willen der Nation. Arabi ist somit Herr der Lage und hat die ausgesprochene Absicht, den Khedive abzusetzen und eine neue Verfassung einzuführen. Die Truppen in Alexandrien wurden verstärkt und die Kanonen der Forts vermehrt. Die Zerstörung der letzteren durch Kriegsschiffe ist leicht, aber die Einschiffung der Europäer unmöglich, wie die Admirale sagen. Trotzdem versammelte der englische Konsul die Kolonie, um ihr für den Fall der Gefahr den nächsten Weg zum Hafen behufs ihrer Rettung anzuzeigen. Gespannt darf man nun sein, was die Pforte zu dem neuesten Szenenwechsel daselbst sagen wird. Nach einer Meldung aus Konstantinopel machten die Botschafter Englands und Frankreichs am 29. Mai den Vorschlag, den Khedive zu unterstützen, die Insinuationen gegen die kaiserliche Autorität zurückzuweisen und die drei militärischen Führer sammt dem ehemaligen Konseilspräsidenten nach Konstantinopel zu berufen, damit sie sich wegen ihres jüngsten Verhaltens verantworten. — Tags darauf benachrichtigte denn auch der Vertreter Englands den Khedive von der unverzüglichen Abreise des türkischen Kommissars nach Ägypten. Arabi Bey soll, als er erfuhr, daß der Kommissar den Auftrag habe, ihn nach Konstantinopel zu berufen, erklärt haben, daß er einem solchen Befehle nicht Folge leisten werde.

Vermischtes.

Der neue Leuchthurm von Eddystone, südlich von Plymouth an der englischen Küste, ist am 18. Mai vom Herzog von Edinburgh im Namen der Regierung feierlichst dem Verkehr übergeben worden. Der alte von Smeaton in den Jahren 1756 bis 1759 errichtete hat ausgedient; die Fluthen haben den Fels, auf welchem er ruht, unterwühlt; bei heftigen Stürmen geräth er in fühlbares Zittern und sein Zusammensturz scheint unvermeidlich. Hätte Smeaton den ihm oft gegebenen Rath befolgt und den Spalt im Felsen mit Cement ausgefüllt, so würde das mehr als hundertjährige Werk britischer Marinebaukunst noch das zwanzigste Jahrhundert erlebt haben. Denn er bezeichnet einen ungeheuern Fortschritt gegen die beiden Leuchthürme, welche vorhin seine Stelle eingenommen. Der erste, 1696—1698 von H. Winstanley erbaut, bestand ganz aus Holz, war achteckig und mit Balkonen, Krabben, Fahnenstangen und Wetterhahn ausgestattet; kein Wunder, daß er dem Winde überall Angriffspunkte darbot und daher im Jahre 1703 vom Felsen völlig weggespült wurde. Winstanley's Nachfolger, Rudyard, vermied die achteckige Form und die ausschließliche Benützung des Holzes als Baumaterial; aber es blieb immer noch soviel übrig, daß er im Jahre 1755 von einer Feuersbrunst verzehrt wurde. Nach dieser Erfahrung wurde dann der folgende, welcher jetzt durch den neuen ersetzt wird, ganz aus Stein gebaut; er war rund und lief spitz zu, um den Wind nach oben abzulenken. Sein Bau nahm 4 Sommer in Anspruch und wurde, nachdem der verwitternde Fels, auf dem

er stand, an ihm zum Verräther geworden, zum Vorbilde des neuen, der ungefähr 30 m südöstlich von ihm in den letzten 3 Jahren errichtet wurde. Letzterer ist 40 m hoch, also 17 m höher als sein Vorgänger, ist 75 cm in den Felsen eingelassen und steht auf einem soliden Mauerwerk von 6,70 m Höhe. Die dazu benutzten 2171 Steine sind sorgfältig ausgezinkt und aneinandergesetzt worden. Die Vorrichtungen für seine Beleuchtung sind vollkommen; sie enthalten nicht allein ein intermittirendes Licht, das auf 27 km sichtbar ist, sondern auch ein festes Licht für die benachbarten Klippen und zwei

große Glocken, die bei Nebel geläutet werden. Der Erbauer ist der Ingenieur Douglass, dessen Name mit seinem Werke ebenso verbunden sein wird, wie Smeaton's Name mit dem bisherigen Leuchtturme. Letzterer wird in Kürze abgebrochen und an einer anderen Stelle wieder errichtet werden.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Zum Trinitatisfest (4. Juni) 1/8 Uhr Abendmahls-gottesdienst Hr. Sup. **Dpf.** 9 Uhr predigt Hr. Diac. **Neumann.**

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

10. Sitzung am 12. Mai 1882.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Geise, Kästner, Müller, Jäppelt, Dreßler, sowie die Ersatzmänner Theodor Ebert und Handwerd.

Das Kollegium verwilligte

1. aus der Sparkasse 1100 Mk., 1800 Mk. und 2100 Mk., 1800 Mk., 1500 Mk., 450 Mk., 3300 Mk. und 2000 Mk. Darlehne an Grundstücksbesitzer, beschloß

2. acht, der Sparkasse mit verpfändete Parzellen aus dem Pfandneug zu entlassen und ertheilte

3) zu einer Erbpachtsektion die erforderliche Genehmigung.

4) Auf Ansuchen des Herrn Klempner Philipp hier beschloß man, demselben das in Folge Verkaufs der Leitern frei gewordene, auf der kleinen Wassergasse gelegene Leiterhaus vom 1. April d. Js. ab gegen einen jährlichen Mietzins von 6 Mk., sowie unter der Bedingung, daß er dasselbe auf seine Kosten in baulichem Zustand

erhält, gegen der Stadtgemeinde jeder Zeit freistehenden Widerruf zur Benutzung zu überlassen.

5) Von der Mittheilung über Wahl des Herrn Strohhut-fabrikant Langer als Spritzenmeister an Stelle des auf Ansuchen entlassenen bisherigen Spritzenmeisters Herrn Nobis nahm man Kenntniß.

6) Auf Befürwortung des Schulausschusses beschloß man, dem Ansuchen des Vorstandes der erweiterten Fortbildungsschule allhier zu entsprechen und demselben den Heizungs- und Beleuchtungs-anwand für das von dieser Schule benutzte Klassenzimmer in hiesiger Stadtschule auf das Winterhalbjahr 1882/83, welcher ungefähr 25 Mk. beträgt, zu erlassen und auf die Schulkasse zu übertragen.

7. Von dem Beschlusse des Schulausschusses und des Stadtraths, die Abhaltung eines Kinderfestes in diesem Jahre betreffend, nahm man Kenntniß.

Dippoldiswalde, am 13. Mai 1882.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
W. Wendler, Vorsteher.

Allgemeiner Anzeiger.

Fettvieh-Auktion.

Dienstag, den 6. Juni, Mittags 12 Uhr, werden auf dem Rittergute Oberlangenau bei Freiberg

**38 Ochsen, 14 Kühe,
8 Schweine, 90 Schöpfe**

an die Meistbietenden verkauft. Der zehnte Theil der Ersthebungsbeträge ist anzuzahlen. Das Vieh kann bis 1. Juli in Futter behalten werden. **von Dehlschlägel.**

Nachruf

Herrn Filialkirchschullehrer **C. Laue** in Schönfeld.

Wertheater Herr Kirchschullehrer, Sie haben während Ihrer sechsjährigen Wirksamkeit in unserer Gemeinde durch gewissenhafte Verwaltung des Ihnen anvertrauten Schulamts, durch treue und hingebende Fürsorge, mit der Sie sich des Schulwesens angenommen haben, durch untadelige Lebensführung, sowie durch Ihre Freundlichkeit und Bescheidenheit im Verkehr mit den Gemeindegliedern die Achtung und Liebe der Gemeinde in so reichlichem Maße erworben, daß wir uns gedrungen fühlen, den Gefühlen des Dankes für Ihr segensreiches Walten unter uns öffentlich Ausdruck zu geben mit der Versicherung, daß wir Ihnen ein ehrendes Andenken in dankbaren Herzen bewahren werden und Ihnen in der neuen Heimath Gottes reichsten Segen für Amt und Haus wünschen.

Der Schulvorstand und Gemeinderath
zu Beerwalde, 1. Juni 1882.

Dem Herrn Kirchschullehrer **Karl Laue** in Schönfeld sagen wir noch ein herzliches Lebewohl.

Die Schuljugend zu Beerwalde.

Eine gute Zug- und Zuchtkuh

steht zu verkaufen in Berreuth Nr. 3.

Die Hand des Herrn ruht schwer auf uns!

Zurückgekehrt vom Grabe unserer geliebten entschlafenen Gattin, Mutter, Tochter und Schwiegertochter **Emilie Auguste Walther**, geb. **Samann**, welche uns im Alter von 32 Jahren nach langem und schwerem Krankenlager durch den Tod entrisen wurde, können wir nicht unterlassen, unsern schuldigen Dank auszusprechen für den reichen Blumenschmuck und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie den Herren Trägern; insbesondere gilt dieser Dank auch Denjenigen, die die Entschlafene in ihrer langen und schweren Krankheit besuchten und mit Liebesgaben beschenkten, erquickten und unterstützten. Gott möge Allen ein reicher Bergelter sein und Sie Alle vor ähnlichen Schicksalen bewahren!

Dir aber, Verklärte, rufen wir noch nach:

Noch zu früh bist Du von uns geschieden,
Wir suchen Dich und finden Dich nicht mehr,
Und Alle rufen weinend Dich hinieden,
Du aber schweigst und Alles um uns her.
Nun müssen wir zu Deinem Grabe geh'n,
Ruh' sanft, schlaf wohl, auf Wiederseh'n!

Ulberndorf, am 30. Mai 1882.

Der trauernde Gatte **Oswald Walther**,
Schmiedemstr., nebst Kindern und den trauernden
Hinterlassenen zu Dorfhain und Seifersdorf.

Der unterzeichnete Schulausschuß hat beschlossen, am **Freitag, den 23. Juni dieses Jahres, ein Schulkinder-Fest**

abzuhalten.

Eltern und Freunde unserer lieben Schuljugend werden deshalb ergebenst ersucht, dieses Vorhaben durch **Geld- oder Natural-Geschenke** wohlwollend zu unterstützen und dieselben möglichst bald an die Sammelstellen, welche außer **sämmtlichen Herren Lehrern** auch die Herren

Seifensieder **Lommassch**,
Kaufmann **Dresler**,
Stadtrath **Bucher**,
Photograph **Kögel**,
Handelsmann **Lohe jun.**,
Buchdruckereibesitzer **Jehne** und
Hausmann **Ebert**

freundlichst übernommen haben, gelangen lassen.

Dippoldiswalde, am 1. Juni 1882.

Der Schulausschuß.

Holz-Auktion.

Im **Kaden'schen Gasthose zu Schellerhau** sollen **Donnerstag, den 8. Juni d. J.,**

von **Mittags 1 Uhr an,**

folgende im hiesigen Kirchenwald aufbereitete **Hölzer**, und zwar:

- 96 Stück weiche Stämme, 10—15 cm Mittenstärke, 11—14 m lang,
- 98 " " Klöcher, 10—15 cm Oberstärke, 4,5 m lang,
- 148 " " dergl., 16—22 cm Oberstärke, 4,5 m lang,
- 68 " " dergl., 23—29 cm Oberstärke, 4,5 m lang,
- 6 " " dergl., 30—37 cm Oberstärke, 4,5 m lang,
- ca. 35 " " Stangen, 13—15 cm Unterstärke, 12 m lang,
- " 35 Stangen fichtene Rinde,
- " 4 Meter weiche Scheite,
- " 8 " " Klippel,

partienweise unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die Hölzer können vorher besehen werden und ertheilt Herr **Kirchenkassirer Rüdger** nähere Auskunft.

Schellerhau, den 31. Mai 1882.

Der Kirchenvorstand.

Dank.

Durch Gottes Güte haben wir am 30. Mai lfd. J8. unsere **goldene Hochzeit** feiern können und sind wir dabei allseitig so geehrt und beschenkt worden, daß wir uns gedrungen fühlen, dafür auch hierdurch unsern innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir der hiesigen Gemeinde und namentlich deren Vorstände Herrn **Kohl** für die uns dargebrachten schönen und werthvollen Geschenke und Glückwünsche, ingleichen Herrn **Pastor Dr. Caspari** in **Höckendorf** für seine weisevolle Festrede, sowie Herrn **Kantor Lehmann** daselbst für sein stimmungsvolles Orgelspiel und seine herrlichen Gesänge, überhaupt allen hiesigen und auswärtigen Freunden, welche uns beglückwünscht und beschenkt haben. Gott wolle Ihnen Allen seinen reichsten Segen spenden!

Vorlas. **Heinrich Böhme** nebst Frau.

Eiserne Gartenmöbel

in reicher Auswahl, empfiehlt

Carl Blümel, Oberthorplatz.

Dank.

Für die bei dem Dahinscheiden und Begräbnisse unseres lieben Bruders und Schwagers,

des Jungesellen **Ferdinand Lobse** in **Grosßölsa**, bewiesene Theilnahme von Nah und Fern und für den schönen Blumenschmuck sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank. Insbesondere aber danken wir den geehrten Mitgliedern des **Kranken-Unterstützungs-Vereins** in **Seifersdorf** für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte, dem Herrn **Kirchschullehrer Hentsch** in **Seifersdorf** und dem Herrn **Schullehrer Hentsch** in **Grosßölsa** für die erhebenden Trauergefänge, sowie dem Herrn **Pastor Zimmermann** für die gesprochenen trostreichen Worte.

Grosßölsa und **Seifersdorf**, den 1. Juni 1882.
Die trauernden Geschwister.

Bitte.

Größere und kleinere Säugethiere mit schöner Decke, Vögel, gut erhaltene verlassene Vogelnester mit und ohne Eier, schöne gezeichnete Reptilien, Insekten, Schalthiere, Embryonen und Mißgeburten von Hausthieren zc. nehme ich behufs Erweiterung und Vervollständigung meiner naturwissenschaftlichen Sammlungen mit großem Danke an. Auch sind mir Mittheilungen über das Vorkommen seltener Pflanzen und Mineralien in unserer nächsten Umgebung sehr erwünscht. **Lehrer Lucas** in **Reinholdshain**.

Guts-Verkauf.

Das Gut **Nr. 44** in **Dittersdorf** bei **Glasbütte**, genannt **Mühlengut**, enthaltend circa 40 Scheffel Feld, Wiese (durchgängig Wässerung) und Wald, mit hübscher Wasserkraft mit Schußteich (vorzüglicher Fischteich), schönen Gebäuden, ist mit vollständiger anstehender Ernte und Ausfaat, in bester Ordnung, wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Auch steht nach Uebereinkunft ein Grundstück von circa 3 bez. 8 Scheffel Säefeld mit zur Verfügung. Näheres beim **Besitzer**.

Das Brechhaus zu Friedersdorf,

welches wegen seiner bequemen Lage sich zu jedem Gewerbe und Unternehmen eignen würde, soll

den **10. Juni d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, auf das Meistgebot verkauft werden. Das Nähere zu erfragen bei

August Träger in **Friedersdorf**.

Ein Haus mit 9 1/2 Schfl. Feld und Garten, sowie 2 Kühen und Wirthschaftsgeräthen, in nächster Nähe von **Frauenstein**, soll veränderungshalber verkauft werden. Das Nähere zu erfahren bei

Ernst Lehmann in **Frauenstein**.

Albertvereins-Loose à 5 Mark,

Ziehung am 12. Juni d. J., sind noch zu haben bei

R. S. Bucher.

ZumKinderfest.

Weißer Mull und **Battist**,
weißer Piqué und **Zephyr**,
farbige Lenos

empfiehlt billigst

Oscar Näser,
am **Kirchplatz**.

Drogen u. Farbwaaren, Delfarben, Lacke, Firnisse, Cement zc. empfiehlt **Carl Seifert**, **Frauenstein**, am **Markt**.

Ein mit Schiefer gedecktes Haus mit 4 wohnbaren Stuben, einem Schuppen mit Einfahrt und Garten ist herbergsfrei sofort zu verkaufen. Das Nähere ertheilt

Dippoldiswalde. Herrmann Schmidt.
Auch ist eine neu melkende Ziege zu verkaufen.

Wattdecken,

garantirt neue Baumwolle,
empfehl't billigt

Oscar Näser. (Kirchpl.)

Geschäfts-Empfehlung.

Um es den geehrten Herrschaften so bequem als möglich zu machen, habe ich mir ein geeignetes Geschäfts-Lokal verschafft, und befindet sich dasselbe im Hause des Herrn Musikdirektor Fischer, am Markt Nr. 46, parterre.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Aufertigung sämtlicher Saartouren, sowie zum guten und sicheren Zahnziehen. Hochachtend

Theodor Gillhaus, Barbier und Friseur,
Dippoldiswalde, Markt Nr. 46, Parterre.

Speise- und Vieh-Salz,

im Zentner und ausgewogen, empfehl't billigt
Reinhardtsgrimma. Paul Wolf.

Zähne, besonders abgebrochene, und alte Stifte

entfernt Dr. med. Pollack, Freiburger Straße.

Beste Tafelbutter und Schweinefett

empfehl't billigt
Reinhardtsgrimma. Paul Wolf.

Kausverkauf.

Um mein Lager in

fertigen Kleidern

etwas zu reduzieren, verkaufe ich einen Theil zum Selbstkostenpreis und noch bedeutend unter demselben, und versichere auch, daß sich keine verlegene Waare darunter befindet.

C. F. Walter,

Dippoldiswalde, am Markt Nr. 79.

Uhren- u. Goldwaarengeschäft

von

R. H. Bucher,

Dippoldiswalde, am Markt.

Verkauf und Reparatur aller Arten Uhren, Gold- und Silbwaaren.

Sensen, Sichel und Werkzeuge, Ruh- und Halfterketten,

eiserne Schaufeln und Spaten,
sowie Drahtnägeln in allen Größen,

empfehl't äußerst billigt

Reinhardtsgrimma. Paul Wolf.

Sensen, mit und ohne Wurf, Sicheln, Werkzeuge und Werkzeuge

hält stets in guter Waare auf Lager
Maschinenbauer Carl Meile in Großölsa.

ff. echt Limburger und ff. Rummel-Käse,
frisch geräucherte Serringe,
Prima-Pflaumenmus,
Prima-Speiseöl,
Simbeer-Syrup

empfehl't

Paul Bemann.

Firniss, Lack und Terpentinöl, sowie sämtliche Farben,

empfehl't sehr preiswerth

Reinhardtsgrimma.

Paul Wolf.



Kögel's fotogr. Atelier,

Dippoldiswalde, Dresdner Str. 147,

Gute Bilder. Mäßige Preise. Aufnahme
zu jeder Tageszeit.

HARTWIG & VOGEL	
Dresden - Fabrik - Rosenstr. 32 Detail-Verkauf Altmarkt 25 Hauptstr. 17	empfohlen: Dessert- u. Phantasie-Chocoladen Bonbonnièren Attrappen Cartonnagen Knallbonbons Chinesische Artikel etc.

Keine Zahnschmerzen mehr! Jede Garantie

Demjenigen, welcher bei Gebrauch von Goldmann's Kaiser-Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weißer und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.

S. Goldmann & Co.,

Breslau, Schuhbrücke 36.

In Dippoldiswalde nur allein echt zu haben in der
Apotheke zu Dippoldiswalde.

Welches Vertrauen die von dem Apotheker R. Brandt dargestellten Schweizerpillen bei Unterleibsstörungen und deren Folgen, wie Verstopfung, Blähungen, Magenbrüchen, saurer Geschmack etc., auch bei den Herren Ärzten genießen, zeigt uns nachfolgender Brief eines alten erfahrenen Arztes. Herrn Rich. Brandt! Von den mir unlängst übersendeten Pillen habe ich zunächst Gebrauch und Versuch bei mir gemacht, da ich ein Unterleibsleidender ersten Ranges bin; dann auch noch an 2 Patienten meiner Kundschaft. — Ich kann mit gutem Gewissen den Pillen das beste Zeugniß ausstellen und wünsche nur, daß sie auch den Ruf erhalten mögen, den sie thatächlich verdienen. Leider ist dasselbe mit reeller Waare nicht, wohl aber mit dem Schwindel der Fall. Die darin enthaltene Alos entfaltet ihre Wirkung auf den Dickdarm vollkommen, es erfolgt schon nach 2 Stunden sicherer und ergiebiger Stuhlgang und ist deshalb das Mittel am meisten angezeigt, bei langdauernden chronischen Darmkatarrhen mit Verstopfung, bei Knickungen und lähmungsartigen Zuständen des Dickdarms und überhaupt habitueller Stuhverstopfung. Die Pillen lassen sich 30 Jahre lang täglich nehmen, ohne die schwächende Wirkung der Mittelsalze im Gefolge zu haben. Auch bei dem chronischen Magenkatarrh, der eine sekundäre Folge des chronischen Darmkatarrhs und der Hämorrhoiden ist, sind die Pillen von Nutzen etc. Mit Hochachtung Dr. med. R. . . . , prakt. Arzt, B. . . (Bayern). Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt'schen Schweizerpillen per Schachtel Mk. 1.— erhältlich in allen Apotheken.

<p>Ziehung 12. Juni d. J.</p>	<p>Große Lotterie</p> <p>des unter dem Präsidium Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen stehenden Albert-Vereins.</p> <p>Hauptgewinne im Werthe von Mark 20,000, 10,000, 6000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1000.</p>	<p>Loose à 5 Mark sind zu beziehen durch den General-Debit der Lotte- rie des Albert-Vereins, A. MOLLING, Herzogl. Sächs. Hofbanquier, Dresden, und den durch Plakate er- kenntlichen Verkaufsstellen.</p>
--	--	---

Wirthschaftsöfen.

Empfehle den Herren Landwirthen

Schreiber's

Patent-Füllöfen, Koch- und Brattheerde
mit Wasserpfannen bis **500 Liter,**

mit welchen zu gleicher Zeit anliegende
Zimmeröfen mit geheizt und abgestellt werden
können und stehe mit Kostenanschlägen sowie
jeder weiteren Auskunft gern zu Diensten.
Das Aufstellen der Öfen erfolgt von
mir selbst unter Garantie.
Hunderte von Zeugnissen
können auf Wunsch franco
zugestellt werden.



Ofen- und Chamottewaaren-Lager
von **August Funk,**
Freiberg, Obermarkt 282.

Lampert's Balsam,

das beste Heilmittel gegen **Reißen — Hexenschuß**
— Rheumatismus — Gicht — Hüftweh —
Rücken- und Gliederschmerz — Lähmung —
Kopf- und Zahnschmerz — Frost- u. Brand-
wunden,



in Flaschen zu 1 und 2 Mark.
Haupt-Depot halten die Apotheken in
Dippoldiswalde, Frauenstein, Lauenstein
DEPONIRT und Possendorf.

Damen- und Kinder-Garderobe

wird prompt und billigt gefertigt von
Linna Lieber, Markt 26, Vorderhaus.

Ein einspänniger Leiter- oder Bretwagen
ist zu verkaufen, sowie ein **Logis** nebst Zubehör,
womöglich an einzelne Leute, zu vermieten
am Markt Nr. 22.

6 Beete Krautpflanzen

sind zu verkaufen bei
Wilhelm Böhm in Oberhäslich.

Einige Körbe Krautpflanzen

sind noch zu verkaufen im Erbgericht **Sunnersdorf**
bei **Glashütte.**

Ein Pferd,

Fuchs, 2 Jahr alt, steht als überzählig zu verkaufen im
Gute Nr. 15 in Reinholdshain.

Bezirks-Anstalt Dippoldiswalde.

Die zum Schleifen übergebenen Federn sind fertig.
Um schnelle Abholung wird gebeten.

Annahme von Federn zum Schleifen und
Verkauf von Rechen.

2 Zucht-Kühe,

unter etlichen die Wahl, auch mit dem Kalbe, sind zu ver-
kaufen.
Ernst Mühle in Kreischa.

Unkündbares Kassen- und Stiftsgeld

gegen 4 1/2 % und unter ganz günstigen Bedingungen stets
zu verleihen.
Preisler, Markt 82, II.

Federvieh

kauft stets zu höchsten Preisen
W. Schauer, am Pfortenberg.

Am Dienstag wurde von Seifersdorf nach
Dippoldiswalde ein **Taschenmesser** verloren.
Man bittet, dasselbe gegen Belohnung in der Expedition
dieses Blattes abgeben zu wollen.

Ein freundliches **Logis** ist zu vermieten und kann
sodort oder zu **Johannis** bezogen werden.

Freiberger Straße Nr. 232.

Ein Logis

für ein oder zwei Personen ist den 1. Juli zu beziehen.
Kirchplatz Nr. 130.

Für einen Knaben, welcher diese Ostern konfirmirt
worden ist, wird ein Dienst als **Kubhirte** u. gesucht.
Zu erfragen bei Herrn Hospitalverwalter **Wolf** in
Dippoldiswalde.

Als tüchtige Köchin

für Private und Gastwirthschaften empfiehlt sich bei vor-
kommenden Festlichkeiten

Agnes Sparmann in Kleinkreischa.

Stelle = Gesuch.

Ein tüchtiger **Müller**, Anfänger der 30er Jahre,
unverheirathet, welcher die Hoch- und Flachmüllerei, sowie
die Walzenmüllerei und Griesputzerei und das Schärfen der
Steine gründlich versteht, auch im Bretschneiden bewandert
ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung.
Gute Atteste stehen zur Seite. Adressen unter **Müllergesuch**
A. K. Nr. 100 bis den 10. Juni postlagernd Dippoldis-
walde erbeten.

Ein **Kaffee-Verandgeschäft** in **Hamburg** (5 Kilos,
auch Sachweise) sucht zuverlässige **Agenten** in Nord- und
Süddeutschland, Oesterreich-Ungarn und Böhmen, für Stadt-
und Land-Kundschaft. Referenzen erforderlich. Offerten
sub H. 2318 an **Gaasenstein & Vogler** in **Ham-**
burg.

Ein
reinliches kräftiges Dienstmädchen,
welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. Juli gesucht. Lohn 96 Mark. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für sofort oder auch später ein ganz zuverlässiger, nüchterner **Kutscher**, der auch zugleich die Felbarbeit selbstständig zu leiten versteht. Nur solche, die mit ganz guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich melden bei
Franziska verm. Braune,
Altenberger Straße.

Ein nüchterner zuverlässiger **Knecht**
wird zu sofortigem Antritt gesucht.
Schmiedeberg. Otto Straube.
Ebenda werden 2 starke Arbeitspferde zu kaufen gesucht.

Ein **Pferdeknecht**
findet sofort Arbeit in der Mühle zu **Ummelsdorf.**
J. Körner.

Gesucht sofort
ein tüchtiger **Schirmeister**, welcher mit landwirthschaftlichen Maschinen und Stellmacherarbeit vertraut ist. Freie Station und hoher Lohn bei befriedigender Leistung. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Freigut Saida.

Ein **Arbeiter zur Landwirthschaft**
kann für Dauer Unterkommen finden.
Ranft in Luchau.

Ein **starker Kuhjunge**
wird in **Luchau Nr. 23** gesucht.

Frisches gutes Rindfleisch
empfiehlt **Mstr. Schwenke, Niederthor.**

Zu dem bevorstehendem Kirchweihfest empfehle ich als etwas ganz Vorzügliches:
fettes Mast-Rindfleisch, à Pfund 55 Pfg.,
sowie **Schweine-, Kalb- und Schöpsenfleisch**
und verschiedene Sorten **Wurst.**
Schmiedeberg. Julius Göhler.

Goldner Stern.

Heute Sonnabend, von 6 Uhr an:
Pökelschweinsknöchel mit Klößen.
Biliner ausgezeichnet!
Es ladet ergebenst ein **S. Göffel.**

Militär-Verein zu Dippoldiswalde.
Sonntag, den 4. Juni, **Vereins-Versammlung**
im „goldenen Stern“. Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. B.**

„**Reichskrone**“ **Dippoldiswalde.**
Sonntag, den 4. Juni,
Tanzmusik mit vollem Orchester,
wozu freundlichst einladet **Görz.**

Gasthaus zu Glend.
Sonntag, den 4. Juni,
neubackene Plinzen und Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **J. Wirthgen.**

Gasthof zu Ulberndorf.
Sonntag, den 4. Juni,
Rascheltanz und neubackene Plinzen,
wozu ergebenst einladet
Oswald Sennig, Gastwirth.

Sonntag, den 4. Juni,
Tanzmusik in Berreuth,
wozu ergebenst einladet **B. Ulrich.**

Gasthof zu Höckendorf.
Sonntag, den 4. Juni,
Einweihung
meines neudekorirten Saales,
wozu ich ergebenst einlade. **Ernst Wegbrodt.**

Sonntag, den 4. Juni,
Tanzmusik
im „goldnen Hirsch“ in **Reinhardtsgrimma,**
wozu ergebenst einladet **M. Feistner.**

Sonntag, den 4. Juni,
Tanzmusik
in der **Gastwirthschaft zu Neubau,**
wozu ergebenst einladet **D. Jäpel.**

Sonntag, den 4. Juni,
starkbesetzte Tanzmusik
im **Erbsgerichts-Gasthof zu Reichenau,**
wozu freundlichst einladet **L. Richter.**

Kirchweihfest in Schmiedeberg.
Sonntag und Montag, den 4. und 5. Juni, von
4 Uhr an,
starkbesetzte Tanzmusik
im **Gasthose daselbst,**
wobei auch **Karousselbelustigung;** für gute Speisen
und **Getränke** ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein **Gastw. Siefmann.**

General-Versammlung
der Kaltwasser-Bade-Anstalt,
Montag, den 5. Juni, Abends 8 Uhr,
in „Stadt Dresden“.

Tages-Ordnung:
a) Kassenbericht.
b) Beschlussfassung über Reparaturen am Bade.
c) Neuwahl des Vorstandes.
Dippoldiswalde, den 31. Mai 1882.
Der Verwaltungsrath.

„**Seitrer Blick.**“
Montag, den 5. Juni:
General-Versammlung.
Um Erscheinen sämtlicher Mitglieder bittet **d. B.**